



Foto: 30daysreplay-social-media-marketing-unsplash

„Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt, um die Erde zu richten.“

Monatsspruch August - 1. Chronik 16,33

In früheren Zeiten wurde von den Kanzeln gerne mit dem Gericht Gottes gedroht. Das ist vorbei. Das „Jüngste Gericht“ schreckt heute keinen mehr. Aber in der Bibel wird davon gesprochen, im Alten Testament und im Neuen auch. Es ist ernst damit, aber es ist zugleich eine große Hoffnung damit verbunden, eine Hoffnung, die wir auf keinen Fall einfach fahren lassen sollten. Dass Gott richten wird, heißt ja: Er wird alles zurecht bringen, es wieder richtig machen. Und das betrifft uns Menschen, aber auch die ganze Schöpfung.

Wir sind gerade dabei, die Welt als Lebensraum zu ruinieren. Das ist Gott nicht egal. Er hält sie in seiner Hand. Ja, er sorgt für uns, mehr als wir verdient haben. Er hat so viel Geduld mit uns! Aber das Seufzen der Schöpfung ist unüberhörbar geworden. Mittlerweile ist es sogar in Euros und Dollars zu berechnen, was uns die Folgen des Klimawandels kosten. Dieses Seufzen der Schöpfung hört Gott. Und er ruft uns zur Umkehr.

Wir sollen die Erde bebauen und bewahren, heißt es direkt am Anfang der Bibel als grundlegender Auftrag (1. Mose 2,15). Lange genug haben wir da nur gehört: Alles gehört uns, wir dürfen machen, was wir wollen. So war es nicht gemeint. Wir merken es längst. Handeln wir auch entsprechend? Immer noch sehr zögerlich.

Aber Gott verspricht: Ich werde alles wieder zurecht bringen – im Jüngsten Gericht. Über unser menschliches Tun oder eben auch Nicht-Tun hinaus gibt es eine Zukunft für diese Schöpfung. Deshalb jubeln die Bäume, freut sich die Schöpfung auf diesen „Jüngsten Tag“. Gott liebt uns Menschen, aber auch die Tiere, die Bäume, die ganze Schöpfung. Er gibt sie nicht preis. Auch wenn es gerade so aussieht. Halten wir diese weite, große Hoffnung fest: Er wird alles zurecht bringen.

Und wir sind berufen, in Gottes Sinne daran mitzuwirken, dass Bäume und Tiere schon jetzt Grund zum Jubeln haben und weniger zum Seufzen. Und natürlich: die Menschen erst recht.

Volker Hendricks



als Telefonandacht: Tel. 02151 – 6546 292